

**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

**Band:** 44 (1946)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

legung der Därme die Flüssigkeit zu entfernen, so heilt manchmal die Krankheit nach einem solchen Eingriffe aus.

Außer vom Bauchfell kann der Eileiter auch von den kranken Nieren und der Blase aus infiziert werden, und vielleicht noch eher von tuberkulösen Darmgeschwüren von in der Nähe liegenden Schlingen, ohne stärkere Beteiligung des Bauchfelles selber. Ein anderer Weg ist der durch den Blutkreislauf von erkrankten Lungen aus. In jedem Falle ist aber der Eileiter der am liebsten befallene Teil. Von den Därmen kann die Fortleitung direkt nach Verklebung der Schlinge mit der Tube geschehen, oder auch auf dem Wege durch die Lymphgefäße; was von einigen Forschern als der häufigste Weg angesehen wird.

Früher wurde längere Zeit darüber gestritten, ob die Genitaltuberkulose nicht auch von unten auf dem Wege durch die Scheide und die Gebärmutter die Eileiter ergreifen könne. Während einige für bestimmte Fälle diesen Weg glaubten annehmen zu sollen, wiesen andere diese Ansicht zurück. Die ersteren glaubten, daß z. B. eine Frau durch den tuberkulösen Mann angesteckt werden könne, indem beim Beischlaf mit dem Samen Tuberkelbazillen mitgenommen werden. Dies ist gewiß bei Erkrankungen des Mannes an Nebenhodentuberkulose, die ja nicht so selten ist, möglich; auch glaubte man, daß, was vorkommen soll, ein tuberkulöser Mann sein Glied mit Speichel glattmachen und so die Tuberkulose bei der Frau einimpfen könne. Immerhin scheint doch der Weg durch die Scheide, wenn er vorkommt, wohl ein recht seltener zu sein; denn bei den Frauen mit Genitaltuberkulose findet man fast immer wei-

tere Herde von Tuberkulose, die in den Lungen oder auch in Lymphdrüsen sitzen können; und von da aus wird dann auf einem der erwähnten Wege der Geschlechtsapparat in zweiter Linie krank gemacht.

Die Behandlung der Tuberkulose der weiblichen Geschlechtsorgane richtet sich in erster Linie nach dem Zustand des übrigen Körpers. Man wird auch hier vielfach die Klimabehandlung anwenden; die Kranken müssen monatelang, ja oft jahrelang in einem Höhenkurort weilen. Dies ist um so eher zu verantworten, als ja meist auch noch weitere Herde dadurch günstig beeinflusst werden. Eine gewisse Ueberernährung ist günstig, scheitert aber oft, besonders anfangs, an Appetitlosigkeit der Kranken.

Wenn die Krankheit nicht zu weit vorgeschritten ist, und wenn alle Verhältnisse günstig sind, so kann einmal die Tuberkulose der weiblichen Generationsorgane völlig ausheilen; man findet dann bei eventuellen Sektionen Jahre später die früher kranken Eileiter eingenommen von einem verkalften früheren Abzweig.

Häufiger muß operativ eingegriffen werden, wenn bei sonst günstigem Verlauf Symptome zurückbleiben, die die Patientin zur Invalidin machen. Man kann dann oft die beiden zur Seite der Gebärmutter liegenden Geschwülste wegnehmen und den Uterus zurücklassen. Der Wegfall der Eierstöcke fällt dabei nicht schwer ins Gewicht, weil diese ja erkrankt und unfruchtig schon vor dem Eingriffe waren. Wir sehen ja bei fortgeschrittener Tuberkulose meist die Periode aufhören, so daß die Patientin nach der Operation nicht schlimmer dran ist als vor dieser.

schaffen werden, das dem Schweizerischen Frauensekretariat angegliedert ist.

Begründung:

Damit sich der Schweizerische Hebammenverein wirksamer vertreten lassen kann.

d) der Sektion Schwyz:

Das Honorar der Zeitungs-Kommission der „Schweizer Hebamme“ soll in Zukunft höher gestellt werden. Hauptächlich das der Kassierin.

Begründung:

Bei der Revision der Kasse der „Schweizer Hebamme“ hat sich ergeben, daß das Honorar der Zeitungs-Kommission der jetzigen Teuerung nicht entspricht. Das Honorar ist seit 1909 immer gleich geblieben. Die Arbeit soll gewertet werden. Trotzdem wird jedes Jahr ein Ueberschuß an die Krankenkasse abgeliefert werden können.

e) der Sektion Wallis:

Die Sektion Wallis fragt, ob es nicht möglich wäre, einen Beitrag an die Reisespesen aus der Zentralkasse zu erhalten.

Begründung:

Der Kanton Wallis ist abgelegen. Bereits jedes Jahr übersteigen die Bahnspesen zur Delegiertenversammlung 30 Franken.

f) der Sektion Luzern:

Es sei in Zukunft den Kassierinnen der Untersektionen der übliche Vereinsbeitrag für den Schweizerischen Hebammenverein zu erlassen.

Begründung:

Es kann damit ein kleines Entgelt geschaffen werden für all die Mühen und Arbeiten, die den Kassierinnen beim Inkasso der Beiträge usw. erwachsen.

10. Wahl der Revisions-Sektion für die Vereinskasse 1946.

11. Bestimmung des Ortes für die nächste Delegiertenversammlung.

12. Umfrage.

Dienstag, den 25. Juni 1946

Bekanntgabe der Beschlüsse der Delegiertenversammlung.

\* \* \*

Werte Kolleginnen!

In dieser Nummer erscheint vorläufig nur der geschäftliche Teil. Das übrige Programm mit Angabe von Zeit und Lokal wird in der Mai-Nummer publiziert.

Zum diesjährigen Hebammentag im schönen Appenzellerländchen laden wir alle Kolleginnen herzlich ein. Möge über dem Hebammentag ein guter Stern walten und heller Sonnenschein unserer Tagung beschieden sein.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin:

Frau Schaffer.

Felben (Turgau)

Tel. 99197

Die Sekretärin:

Frau Saameli.

Weinfelden, Hauptstraße

Tel. 51207

### Einladung zur 53. Delegiertenversammlung der Krankenkasse in Herisau

Traktanden:

Montag, den 24. Juni 1946

1. Begrüßung durch die Präsidentin.
2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
3. Appell.
4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1945.
5. Abnahme des Geschäftsberichtes pro 1945.
6. Abnahme der Jahresrechnung pro 1945 sowie Revisorenbericht.
7. Wahl der Revisoren für die Jahresrechnung 1946.
8. Anträge:
  - a) des Zentralvorstandes:
 

Es sei das Taggeld der Schweiz. Hebammen-Krankenkasse von Fr. 2.50 auf Fr. 3.— zu erhöhen.

Begründung:

In Anbetracht, daß die Krankenkasse in den letzten sechs Jahren Ueberschüsse zu verzeichnen hat, sollte eine Erhöhung möglich sein. Fr. 2.50 Taggeld entspricht der heutigen Teuerung nicht mehr.

b) der Sektion Winterthur:

Das Taggeld möchte wieder auf Fr. 3.— erhöht werden.

Begründung:

Das Vermögen der Krankenkasse ermöglicht eine Erhöhung des Taggeldes, um so mehr als das Leben immer noch sehr teuer ist.

9. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
10. Umfrage.

Dienstag, den 25. Juni 1946

Bekanntgabe der Beschlüsse der Delegiertenversammlung.

\* \* \*

Zur diesjährigen Hauptversammlung in Herisau laden wir alle Mitglieder herzlich ein und hoffen auf eine zahlreiche Beteiligung.

Für die Krankenkassenkommission:

Die Präsidentin:

F. Stettig

Wolfensbergerstraße 23

Winterthur.

Tel. (052) 23837.

Die Aktuarin:

M. Stähli

Dübendorf.

## Schweiz. Hebammenverein

### Einladung

zur

#### 53. Delegiertenversammlung in Herisau

Montag und Dienstag, den 24./25. Juni 1946

#### Traktanden für die Delegiertenversammlung.

Montag, den 24. Juni 1946

1. Begrüßung durch die Zentralpräsidentin.
  2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
  3. Appell.
  4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1945.
  5. Jahresbericht pro 1945.
  6. Jahresrechnung pro 1945 mit Revisorenbericht.
  7. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1945 und Revisorenbericht über die Rechnung pro 1945.
  8. Berichte der Sektionen Baselstadt und St. Gallen.
  9. Anträge:
    - a) des Zentralvorstandes:
 

Es soll ein ständiges Sekretariat geschaffen werden, das dem Schweizerischen Frauensekretariat angegliedert ist.
- Begründung:  
Damit sich der Schweizerische Hebammenverein wirksamer vertreten lassen kann.
- b) der Sektion Bern:
 

Es soll ein ständiges Sekretariat geschaffen werden, das dem Schweizerischen Frauensekretariat angegliedert ist.
- Begründung:  
Damit sich der Schweizerische Hebammenverein wirksamer vertreten lassen kann.
- c) der Sektion Tessin:
 

Es soll ein ständiges Sekretariat ge-

**Krankenkasse.**

**Krankmeldungen:**

- Schwester Marie Zuger, Luzern
- Mme. Dumont, Le Locle
- Frau Müller, Belp
- Frau Geismann, Aarau
- Frau Jndergard, Baar
- Frau Hildbrand, Gampel
- Frau Würsch, Emmetten
- Frl. Gygaz, Seeburg
- Mlle. Pittier, Berx
- Frau Kuenzler, St. Margrethen
- Frau Leuenberger, Baden
- Frau Gruber, Kaiseraugit
- Frau Hausler, Wilen/Andwil
- Mlle. Magnin, Bulle
- Frau Günthert, Erstfeld
- Frau Amster, Suhr
- Frau Gafz, Riehen
- Mlle. Schneuwly, Fribourg
- Frau Eigenmann, Eschenz
- Frau Liebermann, Frauenfeld
- Frau Rechsteiner, Altstätten
- Mme. Pittier, Chavornay
- Schwester L. Meyer, Riehen-Basel
- Frau Stöckli, Reinach
- Frau Eicher, Bern
- Frl. Frieda Meier, Neuenburg
- Frau Steiner, Nieden
- Frl. Büchler, Langnau-Reiden
- Frau Lehmann, Hütten
- Frau Spaar, Dübendorf
- Frau Mundwiler, Temikon
- Frl. Haas, Udligenswil
- Frau Strütt, Basel
- Frl. Walliser, Rüschnacht
- Frau Bucher, Bern
- Mme. Progin, Fribourg
- Frau Gschwind, Thervil
- Sig. Montini, Taberne
- Frau Waldburger, Safien
- Frl. Kropf, Unterjeen

**Angemeldete Wöchnerinnen:**

- Frau Truttmann, Rothkreuz
- Frau Studer, Oberbuchfite
- Frau Kämpf, Lipperswil

**Kont.-Nr.**

**Eintritte:**

- 284 Frl. M. Noll, Ringgenberg (Bern)
- 140 Mlle. Nely Golay, Baillaignes (Romande)

Seien Sie uns herzlich willkommen.

Mit kollegialen Grüßen!

Für die Krankenkassekommission:

C. Herrmann.

**Todesanzeigen.**

Es starben, in Billnachern, am 14. März, im Alter von 50 Jahren

**Frau Pauli**

in Trimbach, am 26. März, im 51. Altersjahr

**Frau Geiser**

in Schönbühl, am 27. März, im 76. Altersjahr

**Frau Hirschi**

Bewahren wir den lieben Verstorbenen ein freundliches Andenken.

Die Krankenkassekommission.

**Vereinsnachrichten.**

**Sektion Aargau.** Wir erfüllen hiemit die schmerzliche Pflicht, alle Kolleginnen von nah und fern von dem plötzlichen Verluste des lieben, eifrigen Mitgliebes, Frau Pauli in Billnachern, in Kenntnis zu setzen. Nach 35 Jahren bester Pflichterfüllung im Familien- und Berufsleben wurde sie ihren Angehörigen und einem weiten Wirkungskreis durch einen Herzschlag am 14. März entzogen, nachdem sie am

gleichen Tag noch ohne irgendwelche Anzeichen dem Berufe nachging. Auf dem kleinen Friedhof in Umiken wurde das Vergängliche von Frau Pauli unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zur letzten Ruhe befristet. Auch viele Kolleginnen begleiteten sie und überreichten den Vereinskranz als letzten Gruß.

In uns allen, die wir an der lieben Verstorbenen so viel verloren haben, wird ihr Andenken und Wirken in bleibender Erinnerung weiterleben. Frau Pauli veräumte wenige der Versammlungen. Wie freute sie sich, an der Generalversammlung ihrer befreundeten Jubilarin, Frau Märki, diesen Ehrentag verschönern zu können. Von 1920 bis 1926 war sie in der Sektion als Vorstandsmitglied tätig. Auch im Schweizerischen Hebammen-Verein ist sie keine Unbekannte, führte sie doch während elf Jahren gewissenhaft die Zentralkasse.

Ehre ihrem unermüdblichen Schaffen. Den trauernden Hinterlassenen auch an dieser Stelle unser herzlichstes Beileid.

\* \* \*

Auf Wunsch der Sektion Zürich findet die geplante Versammlung nicht in Baden, sondern im Juli in Bremgarten statt. Statt dessen la-

den wir am 30. April, 13 Uhr 45, alle herzlich ein nach Aarburg ins Restaurant Krone und zu einem Besuch der Festung und Erziehungsanstalt. Für viele wird dieser abseits des Kantons gelegene Ort nicht gerade willkommen sein, aber sicher dennoch lohnend. An die schweizerische Tagung sind Delegierte zu wählen und die Anträge zu besprechen. Ganz besonders sind die Kolleginnen aus dem Bezirk Zofingen diesmal begünstigt und wir hoffen, daß diese Gelegenheit auch von allen benützt werde. Ferner laden wir auch Hebammen aus den Nachbarsektionen Solothurn, Luzern und Bern freundlich ein, an dieser Versammlung teilzunehmen.

Also merkt euch, am letzten Dienstag im April Versammlung des Aargauischen Hebammenvereins in Aarburg! Der Vorstand.

**Sektion Appenzell.** Unsere Frühjahrsversammlung in Appenzell war ziemlich gut besucht.

Nach den üblichen Traktanden wurde eine unserer anwesenden Kolleginnen als Vertreterin an die am 24./25. Juni in Herisau stattfindende Delegiertenversammlung gewählt. Die Orientierung über diese in Aussicht stehende Tagung erforderte geraume Zeit. Wir werden

**Wenn die Muttermilch ersetzt werden muss**

vom 1.-3. Monat:

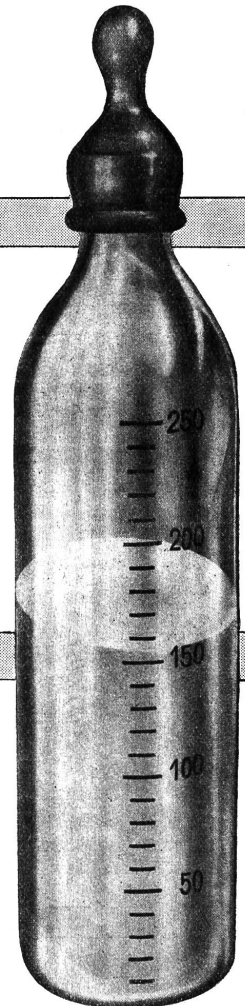
*Schleim*

Schleim enthält lebenswichtige Kohlehydrate und wertvolles Pflanzeneiweiß, Schleim bewirkt vor allem, dass die Kuhmilch vom zarten Säuglingsmagen leichter verdaut werden kann. Deshalb ertragen auch empfindliche Säuglinge den Schleimschoppen schon in den ersten Tagen. Aber richtiger Schleim muss es sein, aus dem ganzen Korn herausgesotten. Da spart die Mutter viel Zeit und Geld mit den vorgekochten Galactina-Schleimen aus Hafer, Gerste, Reis und Hirse, die in 5 Minuten Kochzeit einen vollwertigen, genau dosierten Schleimschoppen ergeben.

vom 4. Monat an:

*Gemüse*

Weil das Herrichten von Gemüsebrei so viel Arbeit macht und Unreinigkeiten trotz aller Vorsicht darin zurückbleiben, empfehlen Ärzte und Pflegerinnen immer mehr den fertig präparierten Gemüseschoppen Galactina 2. Galactina 2 enthält ganz fein gemahlene Karotten, das gehaltreichste aller Gemüse, zudem reine Vollmilch, geröstetes Weissemehl, hochwertige Mineralsalze und die wachstumfördernden Lipide keimenden Weizens. Schoppen und Brei sind schon in 5 Minuten fixfertig zubereitet, herrlich im Geschmack und absolut reizlos in der Verdauung.



*Wer in der Säuglings-Ernährung sicher gehen will, wählt die erprobten Galactina-Produkte*

**Hafer Schleim - Gerstenschleim - Reisschleim - Hirseschleim - Galactina 2 mit Gemüse**

unser Möglichstes tun, um unseren Gästen einen würdigen Empfang und einen angenehmen Aufenthalt zu bieten.

Als Ort der nächsten Herbstversammlung wurde Speicher bestimmt.

Wir bitten unsere Kolleginnen, am Tage der schweizerischen Delegiertenversammlung die Sektionsabzeichen nicht zu vergessen.

Auf Wiedersehen in Herisau!

Die Aktuarin: D. Grubenmann.

**Sektion Baselland.** Unsere Frühjahrsversammlung mit Vortrag von Herrn Dr. Bischer aus Allschwil findet Dienstag, den 12. Mai, nachmittags 14 Uhr, in der Gemeindestube zum Falken in Viefstal statt. Um die Arbeit mit den Fragebogen vereinfachen zu können, möchte sich bitte jede Teilnehmerin die Anzahl der Geburten vom Jahre 1945 vormerken, damit dieselben eingetragen werden können. Nebst den üblichen Traktanden werden die Statuten noch vollends durchberaten.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein:

Der Vorstand.

**Sektion Basel-Stadt.** Ich teile meinen Kolleginnen mit, daß unsere nächste Versammlung am 24. April, 16 Uhr, im Frauenspital stattfindet. Herr Dr. Wenner vom Frauenspital wird uns einen interessanten Vortrag halten. Bitte kommt alle und blamiert uns nicht!

Für den Vorstand: Frau Meyer.

**Sektion Bern.** Das Haupttraktandum unserer Märzversammlung war der Vortrag von Herrn Dr. Gerber über das Thema: Das Erbrechen im Säuglingsalter. Die Ausführungen waren sehr lehrreich und fanden bei den zahlreich erschienenen Hebammen großes Interesse. Wir danken auch an dieser Stelle Herrn Dr. Gerber



**RHENAX  
WUNDSALBE**

Die neue  
**Brustsalbe**  
mit Tiefenwirkung

- Bringt ihre wertvollen Heilstoffe in der Tiefe der Hautgewebe zur vollkommenen Wirkung.
- Die Brustwarzen sind nach der Behandlung in kürzester Zeit wieder von Salbe frei.
- Stärkste Desinfektion und Heilkraft.
- Heilt die gefährlichen «Schrunden» auffallend rasch und verhindert bei rechtzeitiger Anwendung das Wundwerden der Brustwarzen sowie Brustentzündung.
- Kräftigt überdies die zarten Gewebe der Brust.

Grosse Tube RHENAX-Wundsalbe  
Fr. 1.90 in Apotheken  
und Drogerien.

Verbandstoff-Fabrik  
Schaffhausen, Neuhausen K 1558 B

für seine Bemühungen noch recht herzlich. Damit die Kolleginnen, welche den Vortrag gerne besucht hätten, aber daran verhindert wurden, nicht ganz leer ausgehen, wiederhole ich das wichtigste (siehe Seite 36: „Das Erbrechen im Säuglingsalter“).

Unser Verein hat schon wieder ein langjähriges, treues Mitglied verloren. Frau Hirschi-Kähr von Schönbühl-Urtenen wurde am 27. März im Alter von 77 Jahren durch den Tod

abberufen. Mehrere Kolleginnen erwiesen der Dahingeshiedenen die letzte Ehre und überbrachten als Abschiedsgruß des Vereins einen schönen Kranz. Ehren wir die Verstorbene durch ein treues Gedenken!

Für den Vorstand: Lina Käber.

\* \* \*

Zum Andenken an  
Frau Elisabeth Hirschi-Kähr, Hebamme  
in Urtenen.

Am 31. März, einem schönen, sonnigen Tag, der den nahenden Frühling in all seiner Pracht ahnen ließ, gaben wir unserer lieben Kollegin, Frau Hirschi, das letzte Geleit. Die vielen Blumen und Kränze und die große Anteilnahme der Bevölkerung legten beredtes Zeugnis ab von der allgemeinen Achtung und Beliebtheit, derer sich die Heimgegangene erfreut hat. Herr Pfarrer Wollenweider von Urtenen zeichnete in trefflicher Weise den Lebensgang und die Lebensarbeit von Frau Hirschi und würdigte in schlichten, tiefempfundenen Worten das segensreiche Wirken der Verstorbenen.

In freundlicher Weise hat uns Herr Pfarrer Wollenweider auf unsern Wunsch einen Ausschnitt aus seiner Ab Dankungsrede übermittelt, die wir nachstehend gerne veröffentlichen.

F. Z.

Am 31. März bewegte sich ein langer Zug durch die grünende Landschaft zum Friedhof Zegenstorf. Besonders viele Frauen hatten sich eingefunden, um der alten Dorfhebamme das letzte Geleit zu geben.

Frau Elisabeth Hirschi, geb. Kähr, erblickte das Licht der Welt am 13. März 1869. Ihre Wiege stand im Entmental, in der Gemeinde Sumiswald. Zeit Lebens ist ihr etwas von jener

# 2 erprobte Präparate

## NUTROMALT

### Nährzucker für Säuglinge.

An Stelle des gewöhnlichen Zuckers dem Schoppen beigegefügt, sichert Nutromalt beim gesunden Säugling einen ungestörten Ablauf der Verdauung. Bringt schwächliche Kinder zu gutem Gedeihen. Gegen Durchfall, besonders Sommerdiarrhoe, und beim Übergang zu Grasmilch leistet Nutromalt vorzügliche Dienste.

## Nutracid

### zur Herstellung des Sauermilchschoppens.

Als teilweiser oder vollständiger Ersatz der Muttermilch für die ersten 4 bis 5 Lebensmonate.

Nutracid-Kinder zeichnen sich durch gute und regelmässige Gewichtszunahmen aus und Verdauungsstörungen treten bei Nutracid-Kindern sozusagen nie auf.

Der mit Nutracid hergestellte Schoppen ist im Preis ausserordentlich vorteilhaft.

## Dr. A. Wander A. G., Bern

stillen Wesensart geblieben, die die Bewohner jener waldigen Täler und Eggen auszeichnet. Nach einer schweren Jugend erlernte sie das Nähen, ohne dabei innerlich befriedigt zu sein. Der alte Doktor Howald riet ihr, einen Hebammenkurs zu besuchen, den sie mit Erfolg absolvierte. Mit großer Treue übte sie mehr als vierzig Jahre ihren Beruf aus, bei hoch und niedrig gleich beliebt und geachtet. Nach sechsjähriger Praxis in Rütli bei Arch siedelte sie 1897 nach Urtenen-Schönbühl über. Wie oft kam es ihr zustatten, daß sie sich aufs Nähen verstand. Mancherorts galt es, armen Frauen noch während des Wochenbettes mit der Aufrichtung der nötigsten Säuglingswäsche behilflich zu sein. 1903 reichte sie Herrn Fritz Hirschi, Käfer in Urtenen, die Hand zum Ehebande. Sie schenkte ihm drei Kinder und war ihm eine treue Gefährtin. So wirkte sie still, bis auch für sie der Lebensabend hereinbrach. Ihre Kräfte nahmen ab. Manches hatte sie getragen.

In der Morgenfrühe des 27. März trat der Tod, mit dem sie an manchem Bett gerungen hatte, an ihr Lager. Er hat sie zur letzten Reise gerüstet gefunden.

„Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben. Sie ruhen aus von ihrer Arbeit und ihre Werke folgen ihnen nach.“ (Offb. 14, 13.) Dieses Wort wurde bei der Beerdigung über ihr Leben gesetzt.

Weil die liebe Heimgangene im Glauben mit Jesus Christus, ihrem lebendigen Erlöser, verbunden war, mußte sie es nicht schmerzlich empfinden, wenn der Kreis ihres Lebens immer enger wurde. Erst die große Gemeinde, dann das Haus, die Stube und zuletzt das Bett. Weil Gott ihr vertraut war, verlor auch das Sterben keine Bitterkeit. Betroßt durfte sie ihren Geist in des Vaters Hände befehlen. Nun ruhet sie aus, sie, die Nimmermüde, allzeit

## Harter Dienst Biomalz hilft durchhalten

Der Hebammenberuf ist schwer — Tag- und Nacht-Dienst und dazu die Arbeit zuhause. Das Unregelmäßige ist es, das so an den Kräften zehrt, die Nerven angreift.

Nehmen Sie eine Zeitlang jeden Tag 3 Löffel **Biomalz mit Magnesium und Kalk**. Dieser bewährte Nervenstärker wird Ihnen helfen, auch im schwersten Dienst durchzuhalten.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Hilfsbereite. Wenn sie auch klein war von Gestalt, war doch ihr Lebenswerk groß. Sie hat gewirkt, solange es für sie Tag war. Das dankbare Andenken vieler, denen sie in ihren schweren Stunden beigegeben ist, wird sie über Tod und Grab hinaus begleiten. Ruhe sanft, liebe Mutter Hirschi.

**Sektion Graubünden.** Unsere nächste Versammlung findet Samstag, den 18. Mai, nachmittags 1 Uhr, in Zuoz statt. Es wird ein Vortrag gehalten. Wir möchten alle Kolleginnen bitten, an der Versammlung teilzunehmen. Wenn möglich wird Reisevergütung gegeben.

Wenn immer möglich werden wir vor der Delegiertenversammlung noch eine Versammlung in Chur haben. Zeit und Ort werden in der Mai-Nummer mitgeteilt.

Mit kollegialen Grüßen!

Der Vorstand.

**Sektion Luzern.** Unsere Jahresversammlung war ordentlich besucht. Zum großen Bedauern aller Mitglieder erklärte unsere verehrte Vereinsmutter ihren Rücktritt als Präsidentin. Trotz unsern Bitten und Einwänden war sie nicht mehr zu bewegen, ihr Amt weiterhin zu versehen. Trotzdem wir ihre Gründe — Gesundheitsrückichten und Arbeitsüberlastung — voll auf anerkennen, sehen wir sie nur ungern aus dem Vorstand scheiden. Neun Jahre lang stand sie nun an der Spitze unserer Sektion und hat während dieser Zeit unzählige Stunden mit mütterlicher Uneigennützigkeit und umsichtiger Klugheit für den Dienst unseres Vereines verwendet.

Es sei ihr auch an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt für all die Mühen und Sorgen, die sie uns angeeignet ließ. Sie wird als Ehrenmitglied unserm Verein weiterhin die Treue halten.

Als Nachfolgerin wurde Frl. Lisbeth Büchlermann vorgeschlagen und sofort einstimmig gewählt. Wir gratulieren der jungen Präsidentin zu dieser ehrenvollen Wahl.

Nach dem Gratisjogh hielt uns Hr. Dr. Schürmann über die neuern Desinfektions- und Heilmittel einen sehr interessanten Vortrag. Einleitend schilderte er uns die Geburtshilfe vor hundert Jahren mit den erschreckend vielen Fällen von Kindbettfieber. Wenn wir heute hören, wie groß damals die Unwissenheit über Sepsis, Mephis und Antiseptis war, erscheint uns das fast wie ein Märchen. Er schilderte uns



# NESTLE

## SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH

die für die Säuglingsernährung richtige Mischung leicht dextrinierter und gerösteter Getreidemehle: **Weizen Reis Roggen Gerste Hafer** mit ihren Phosphaten und Vitamin B,

Von den **1.** Wochen an als **Mehlabkochung**. Der Säugling entwickelt sich viel regelmäßiger, wenn für die Verdünnung der Milch (gezuckerte kondensierte Milch, Milchpulver oder Frischmilch) eine Mehlabkochung aus NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH verwendet wird.

Ausgezeichnete Verdaulichkeit, regelmäßiger Gewichtsanstieg, harmonische Entwicklung.

Vom **6.** Monat an wird der **Milchbrei** eingeführt. Dieser kann leicht in 5 Minuten Kochzeit mit NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH zubereitet werden, unter Beigabe von Zucker u. frischer Vollmilch (es ist einfacher, Nestle Milchmehl zu verwenden, das Vollmilch und Zucker bereits enthält).

Vom **7.** Monat an besteht die Mittagsmahlzeit aus einem **Gemüsebrei**, der sich mit NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH u. Gemüsepurée schmackhaft und rasch herstellen lässt.



auch, wie man epochenweise mit immer wirksameren Desinfektions- und Heilmitteln dieser furchtbaren Krankheit zu Leibe rückte. Sehr interessant waren seine Ausführungen über das amerikanische Heilmittel „Penizillin“. Er sprach über dessen Erfindung, Entstehung, Gewinnung, Verwendungsmöglichkeit und Wirkung.

Im Namen aller möchten wir auch von dieser Stelle aus dem verehrten Referenten für seinen interessanten Vortrag nochmals herzlich danken.

Von der Sektion Aargau ist uns die Einladung zugekommen zum Besuch der Festung Narburg. Die Sektion Aargau führt diese am 30. April durch und ladet die Nachbarsektionen für diesen Anlaß ebenfalls zur Besichtigung ein. Näheres ist unter dem Sektionsbericht Aargau ersichtlich.

Im Namen des Vorstandes:  
Die Aktuarin: Jofy Bucheli.

**Sektion Ob- und Nidwalden.** Zur nächsten Versammlung treffen wir uns am Dienstag, 23. April, nachmittags halb 2 Uhr, im Hotel Brümig, Hergiswil. Der ärztliche Vortrag wird uns von Herrn Dr. Eicher gehalten. Wir erwarten eine gute Beteiligung.

Mit kollegialen Grüßen!

Die Aktuarin: M. Zimmermann.

**Sektion St. Gallen.** Dreizehn waren es an der Zahl, die sich zur Besichtigung der Glaswarenfabrik „Forma-Vitra AG.“ einfanden, und es hat gewiß niemanden gereut. Denn es war ungemein interessant, die Entwicklung von der Glasröhre zu den verschiedensten Artikeln, wie Ampullen, Medikamentenfläschchen und besonders den handgearbeiteten Pumpenbläsern und anderes zu verfolgen. Die Zeit verging dabei im Fluge.



Anschließend wurden „in einer kleinen Konditorei“ bei Kaffee und herrlichen Gipfeli und Gueßli die wenigen Vereinsgeschäfte erledigt.

Unsere nächste Versammlung werden wir im Mai abhalten: Wahl der Delegierten nach Herisau und Behandlung der Anträge der Sektionen. Bitte Bericht in der Mai-Zeitung beachten! Mit kollegialen Grüßen!

Für den Vorstand: M. Traffelet.

**Sektion Sarqans-Werdenberg.** Unsere nächste Versammlung findet Dienstag, den 30. April, nachmittags 14 Uhr, im Café Biz-Sol in Sarqans statt. Wir möchten daran erinnern, daß zugleich der Jahresbeitrag für den Schweizerischen Hebammenverein eingezogen wird und möchten die Kolleginnen bitten, recht zahlreich zu erscheinen. Für den Vorstand: A. Hug.

**Sektion Solothurn.** Dienstag, den 30. April 1946, nachmittags 2 Uhr 30, findet im Restaurant „Salmen“, Olten, unsere Versammlung mit ärztlichem Vortrag statt, wozu wir alle Kolleginnen freundlich einladen.

Für den Vorstand: Frau Stadelmann.

**Sektion Zürich.** Mit regem Interesse folgten unsere 31 anwesenden Mitglieder den Ausführungen von Zrl. Klaefi an der März-Versammlung. Erneut konnten wir fühlen, wie sehr wir in unserer lieben Schweiz wie im Paradiese leben dürfen, gemessen an den vielen schweren Erlebnissen und Entbehrungen der kriegsbetroffenen Länder. Hilfe in jeder Form tut not. Wir dürfen des Helfens nie müde werden!

Unsere nächste Versammlung findet nun am 30. April, 14 Uhr, wie gewohnt in den „Kaufleuten“ statt, verbunden mit der Vorführung eines Filmes der Firma Guigoz.

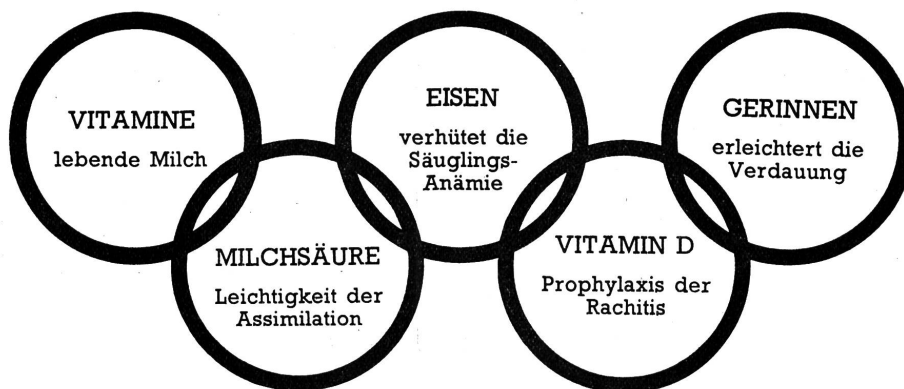
Die Seifenkarten werden verteilt. Zahlreiche Beteiligung erwartet: Der Vorstand.

### Das Erbrechen im Säuglingsalter.

Vortrag von Herr Dr. Gerber.

Das Erbrechen im Säuglingsalter ist ein außerordentlich vieldeutiges Symptom und umfasst zwischen dem normalen Speien und dem Erbrechen bei der tödlich verlaufenden Hirnhautentzündung sehr viele Erscheinungen. Zum

## ACIGO vereinigt in sich das Maximum an Vorzügen



# ACIGO

ANGESÄUERTE VOLLMILCH HERGESTELLT VON GUIGOZ

SCHWEIZERISCHE FABRIK DER MILCHPRODUKTE GUIGOZ A.-G. VUADENS (GREYERZ)

bessern Verständnis des Vorganges ist zu erwähnen, daß der Mageninhalt nicht, wie oft angenommen wird, wie ein Teig durchgefnetet wird, sondern es erfolgt normalerweise alle 20 bis 30 Sekunden eine Kontraktionswelle, die oben beim Magennund beginnt und nach unten zum Pfortner verläuft. Der Magenmund öffnet sich bei Ankunft von Speise, der Pfortner, wenn verdaute Speise ankommt. Beim Erbrechen geht der Krampf vom Pfortner aus und durch Krampf des Zwerchfelles und der Bauchpresse erfolgt die Beförderung des Mageninhaltes nach außen. Bei Säuglingen stellt sich das Erbrechen meistens ein, wenn sich Luft im Magen befindet, oder bei Überfütterung, oder infolge Schleim von Katarrh, der einen Reiz auf die Magenschleimhaut ausübt, oder auch, wenn der Pfortner nicht durchgängig ist. Der Brechakt wird immer durch das Gehirn ausgelöst, d. h. durch das im verlängerten Mark befindliche Brechzentrum. Der Reiz wird vom Magen dem Brechzentrum mitgeteilt und dieses übermittelt den Auftrag den betreffenden Muskeln. Es kann aber auch Erbrechen auftreten ohne Reiz im Magen, z. B. bei Hirnerschütterung infolge starker Erschütterung des Brechzentrums. Bei Hirntumor kann sich chronisches Erbrechen einstellen infolge des Druckes auf das Brechzentrum. Auch bei Migräne tritt Erbrechen ein, weil das Brechzentrum durch die Zirkulationsstörungen gereizt wird. Das Erbrechen bei Hirnhautentzündung beruht auf einem Reiz des Gehirns durch Gifte, ohne daß der Magen daran beteiligt ist, wie dies auch der Fall ist bei Kohlenoxyd- und Kampfgasvergiftungen. Es kann auch eine Fernauslösung stattfinden, z. B. durch Einführen des Fingers in den Rachen, bei starkem Hustenreiz, oder vom Bauch aus (bei Schwangerschaft, Blinddarmentzündung etc.). Schmerz kann ebenfalls

## Migräne?

# Melabon

hilft rasch und zuverlässig

In Apotheken erhältlich Fr. 1.20, Fr. 2.50, Fr. 4.80

Die vorteilhaften Vorratsspackungen sind wieder erhältlich: 100 Kapseln Fr. 18.— (Ersparnis Fr. 5.40) 200 Kapseln Fr. 33.— (Ersparnis Fr. 13.50!) Bestellen Sie rechtzeitig! K 9617 B

A.-G. für PHARMAZEUTISCHE PRODUKTE, LUZERN 2

zum Erbrechen reizen, ebenso Eindrücke wie Angstgefühl oder ekelregender Anblick. Bei Kindern ist das Erbrechen oft rein willentlich, nicht nur bei unbeliebten Speisen, sondern auch sonst, um den eigenen Willen durchsetzen zu können. Das Erbrechen kann also durch alles mögliche verursacht werden, auch durch die Umwelt. Es besteht ein großer Unterschied zwischen dem Erbrechen bei Erwachsenen und bei Kindern. Während dieser Vorgang bei Erwachsenen sehr anstrengend und sehr unangenehm ist, erfolgt er bei Säuglingen ohne vorausgehende Uebelkeit und ohne sichtbare Anstrengung.

Das Speien oder „Umegä“ ist ein normaler Vorgang und wird bedingt durch das mehr oder weniger große Quantum Luft, das beim Trinken verschluckt wurde. Die Luft bleibt oben im Magen und übt einen Reiz auf den Magenmund aus. Der Reiz wird an das Zentrum weitergeleitet. Hierauf erfolgt Aufstoßen, wobei meist noch etwas Nahrung mitkommt.

Beim habituellen Erbrechen wird bei jeder Mahlzeit ein größeres oder kleineres

Quantum erbrochen. Es ist meistens harmlos, kann aber auch schwere Formen annehmen. Die Behandlung besteht in möglichster Ruhehaltung, da bei empfindlichen Kindern jede Bewegung zum Erbrechen führen kann. Es wird konsistenter Nahrung verabreicht. Meistens hat man guten Erfolg, wenn vor dem Schoppen ein kleiner Löffel feiner Poldobrei gegeben wird. Kleinen Kindern kann man eine halbe gewärmte, zerdrückte Banane geben. Bei noch festerer Nahrung wie Apfel- und Rübkost ist die Kontrolle durch den Arzt unerlässlich.

Das Wiederkäuen gehört zum habituellen Erbrechen und wird von den betreffenden Kindern willentlich und mit offenem Genuß ausgeführt. Um diese üble Gewohnheit zu bekämpfen, legt man das Kind auf den Bauch, wodurch das Heraufbekommen des Mageninhaltes erschwert wird.

Eine schlimmere Form ist der Pylorospasmus (Krampf des Magenpfortners), der gewöhnlich mit der vierten, manchmal erst in der fünften oder sechsten Woche, manchmal aber auch früher beginnt. Er befällt hauptsächlich Knaben, und zwar meistens Kinder von nervösen Eltern. Das Kind erbricht im Bogen, nicht nur nach den Mahlzeiten, sondern noch nach ein, zwei, drei oder vier Stunden, so daß oft mit der neuen Nahrung noch alte erbrochen wird. Das Kind nimmt eine Zeitlang nicht mehr zu, später ab, und dann folgt eine rasche Abmagerung. Infolge des Krampfes, der sich allmählich verschlimmert, läßt der Magenpfortner (Pylorus) erst nur noch wenig mehr durch, dann immer noch weniger und schließlich gar nichts mehr, so daß alle Nahrung wieder erbrochen wird. Heilung ist nur möglich durch krampfstillende Mittel in Form von Zäpfchen oder Einspritzungen. Bei langer Dauer erfolgt eine Umwandlung in Pylorus-Stenose, weil

# VEGUMINE

Wander

setzt sich aus Spinat, Karotten, Tomaten, Bananen, Kartoffeln- und Cerealienstärke, sowie etwas Hefe zusammen und vermittelt, mit der vorgeschriebenen Menge Milch zubereitet, dem Säugling nach dem 3. Lebensmonat eine in jeder Hinsicht wohl ausgewogene, vollständige Mahlzeit.

**VEGUMINE**-Schoppen werden tadellos vertragen und gewöhnen den Säugling und das Kleinkind unmerklich an die gemischte Kost.

Zwei **VEGUMINE**-Schoppen täglich sichern den Mineralstoff-Bedarf des kindlichen Organismus.

**VEGUMINE**-Schoppen munden dem Säugling und sind rasch zubereitet.

**Büchse à 250 g Inhalt Fr. 3.09**

(pro Büchse sind 250 g Coupons mit dem Aufdruck „Kindermehl“ abzugeben.)

## Dr. A. Wander A. G., Bern

der unter ständigem Krampf befindliche Muskel sich verdickt und dadurch völlig undurchgängig wird. Hier kommt nur noch Durchtrennung des Muskels in Frage. Ist das Kind für die Operation noch kräftig genug, so wirkt der Phyloruschnitt wie ein Wunder; das Kind blüht nachher rasch auf.

Der Darmverschluss, der dadurch entsteht, daß sich der Darm ineinander schiebt, bietet ein ähnliches Bild, jedoch ist der Verlauf auf 2 bis 4 Tage zusammengedrängt. Die Symptome sind foudroyant: zuerst Durchfall, bald darauf Erbrechen, die Kinder schreien anfallsweise und krümmen sich dabei heftig und zerfallen sehr rasch. Hier und da ist Heilung möglich durch Massage oder hohen Einlauf, meistens aber nur durch sofortige Operation, wenn möglich innerhalb der ersten 24 Stunden. Das Kind ist deshalb sofort dem Chirurgen zu übergeben.

Der eingeklemmte Bruch: Durch Krampf der Muskulatur, welche den Bruch sack umschließt, entsteht ebenfalls Darmverschluss. (Nabelbrüche sind nicht gefährlich, weil hier keine Einklemmung zustande kommt.) Heilung ist eventuell möglich durch Zurückziehen des Darmes, am besten im warmen Bad, weil da die Muskeln schlaffer werden. Mehr Erfolg aber verspricht die Operation, insofern das Kind kräftig genug ist.

Der Brechdurchfall. Das Kind erbricht ein- bis mehreremale; nach etwa einer Stunde erfolgt Stuhlabgang und nachher Durchfall. Diese Erscheinung tritt im Sommer besonders häufig auf wegen der Verderblichkeit der Nahrung. Sehr oft ist sie aber auch das Symptom einer Infektion. Jeder akute Brechdurchfall ist gefährlich und erfordert sofortige ärztliche Hilfe. Der Darm muß entleert werden. Dem Säugling muß Flüssigkeit zugeführt werden, jedoch



ohne Nährstoffe, am besten schwacher Schwarztee mit Saccharin. Bei alimentärer Intoxikation sind starrer Blick ins Leere, graue Gesichtsfarbe und rascher Verfall sehr bedrohlich. Fast jede Infektion beginnt mit Erbrechen. Bei Grippe tritt oft chronisches Erbrechen, selten aber Durchfall auf. Bei Erbrechen und Fieber ist eine genaue Kontrolle nötig, da es sich hier um Angina, Mittelohrentzündung oder Phelitis handeln könnte. Das Erbrechen des Säuglings entspricht den Schüttelfrösten des Erwachsenen, bloß daß es häufiger auftritt. Es ist auch

das Anfangssymptom bei Blinddarm- und Bauchfellentzündung, ebenso bei infektiöser Gelbsucht, die wie Grippe beginnt und bei Spätdiagnose sehr gefährlich und langwierig ist. Bei Hirnhautentzündung und Tuberkulose ist es ebenfalls ein führendes Symptom.

Bei dem acetontären Erbrechen ist die Ursache nur durch die Urinkontrolle feststellbar. Je mehr Aceton ins Blut gelangt, desto stärker wird das Erbrechen. Heilung wird erzielt durch Verabreichung von Zucker und alkalischen Getränken.

Das Erbrechen ist somit vergesellschaftet mit einer großen Anzahl von Krankheiten.

Lina Käber.

#### Unfälle der Säuglinge und der kleinen Kinder.

Das Leben ist immer von Gefahren umgeben, denen wir nicht allen aus dem Wege gehen können. Wer Kinder sein Eigen nennt, muß immer darauf gefaßt sein, daß einem einmal etwas zustößt. Deswegen braucht niemand übermäßig zu sein, denn glücklicherweise verlaufen die meisten Unfälle der Kinder ohne schlimme Folgen. Auch die Ausführungen im oben erschienenen Januar-Heft der Eltern-Zeitschrift für Pflege und Erziehung des Kindes über solche Unfälle wollen nicht erschrecken, sondern nur die Aufmerksamkeit schärfen und mithelfen, Unfälle nach Möglichkeit zu verhüten. Besonders die jungen Mütter werden sich gerne in diese aufschlußreichen Darlegungen vertiefen. Weitere Beiträge behandeln wichtige Fragen der Erziehung, u. a. die Frage der Strafe und des Taschengeldes. Viele nützliche Ratschläge und Anregungen vermitteln auch die ständig erscheinenden Rubriken des „Sprechsaals“ und der „Handarbeiten“.

Probenummern dieser schönen Zeitschrift sind kostenlos und unverbindlich von jeder Buchhandlung oder der Art. Institut Dr. F. H. U. G. in Zürich 3 erhältlich. Jahresabonnement Fr. 8.—, halbjährlich Fr. 4.25. Mit dem Abonnement kann eine günstige Kinder-Unfallversicherung verbunden werden.



NESTLE

## Pelargon "orange"

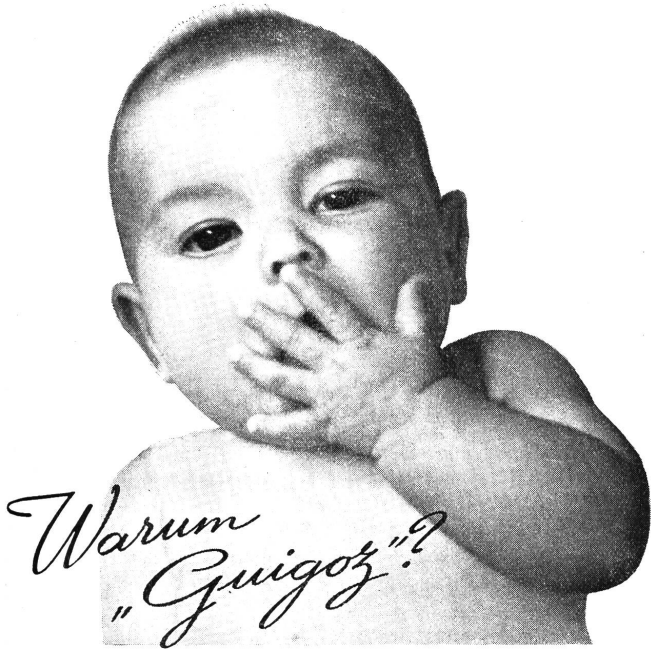
Säuglingsmilch in Pulverform  
angesäuerte Vollmilch mit Mehl- u. Zuckerszusätzen

*Couponfrei*

Bei fehlender Muttermilch sichert Pelargon „orange“ dem Säugling ein gutes und regelmässiges Wachstum. Trinkbereit gestattet es schnelle, leichte und fehlerlose Zubereitung der Mahlzeiten.







Warum  
„Guigoz“?

Weil die Guigoz-Milch genau den Verdauungsmöglichkeiten des Kindes angepaßt ist. Eingehende wissenschaftliche Untersuchungen haben tatsächlich ergeben, daß das Verhalten der Guigoz-Milch im Säuglingsmagen stark demjenigen der Muttermilch gleicht. Insbesondere koaguliert die Guigoz-Milch zu feinen, leichten Flocken, die von den Verdauungssäften leicht angegangen werden können und deren Verdauung vom Säugling — gegenüber der gewöhnlichen Milch — eine etwa dreimal geringere Anstrengung verlangt. Dem wissenschaftlichen Dienst von Guigoz ist es gelungen, das Resultat der Laboratoriumsversuche betreffend die Koagulation der Milch zu photographieren und so die Vorgänge bei der wirklichen Verdauung möglichst wirklichkeitstreu darzustellen. Diese Dokumente stehen Ihnen auf Ihren Wunsch hin zur Verfügung.

# Guigoz-Milch

GREYERZER-MILCH IN PULVERFORM



## Brustsalbe „Debes“

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen Fr. 4.12

Erhältlich durch den Fabrikanten:

**Dr. B. Studer, Apotheker, Bern**  
oder in Apotheken und anerkannten Drogerien.



für die Güte eines Speisefettes ist das Total der verarbeiteten Rohstoffe, nicht der Butterfettgehalt. Hochdorfer Speisefett enthält auch Butterfett. Es sind indes die andern, ausgesuchten, verschiedenartigen Rohfette, welche die einzigartige Qualität dieses Speisefettes der feinen Küche ausmachen.



## BADRO

### Kindermehl Gemüseschoppen

sind hervorragende Kraft-Nahrungsmittel für das Kleinkind.

Badro-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder.

Überall erhältlich. Muster gratis.

**BADRO A.-G., OLTEN**

P 21225 On.

Gesucht per sofort tüchtige und leistungsfähige, jüngere

### Hebamme für Privatspital

Anmeldung mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre 3829 an die Expedition dieses Blattes.



## „Alvier“-Kinder Gesunde Kinder

fand ein bewährter Praktiker der Ernährungslehre. Gemeint sind damit die Kinder, die regelmässig ihren „Alvier“-Schoppen mit dem altbekannten Kindermehl „Alvier“ erhalten.

Dr. Lahrmann (eidgen. dipl. Lebensmittelinspektor) schreibt im Juli 1945 darüber: „Es handelt sich um ein aus bestem Rohmaterial hergestelltes Nährprodukt von höchstem Nährwert“.

Alleinhersteller des feinen „Alvier“-  
Kindermehls und „Alvier“-Zwiebacks

**A. SCHMITTER, GRABS**

Tel. (085) 8 82 48

Verlangen Sie Gratismuster

### Inserieren bringt Erfolg!

Dadurch bleiben Sie mit Ihren Kunden  
ständig in Verbindung

### Mütterheim in Zürich

sucht als Ferienablösung  
für 2 bis 3 Monate tüchtige  
selbständige Hebamme.

Offerten sind zu richten unter  
Chiffre 3828 an die Expedition  
dieses Blattes.



**Das Gewicht allein tut's nicht!**

Ja, schwammig-aufgedunsene Babys sind meistens schwächlich, obschon sie schwer sein mögen. Arzt und Hebamme sehen also vor allem auf recht kernige Haut, auf reiches Blut, auf starke, harte Knochen und Zähne! BERNA bereichert die Kuhmilch gerade durch die Stoffe, die ihr fehlen, um die Muttermilch ersetzen zu können. Berna wird eben aus dem VOLLKORN von 5 Getreidearten gewonnen — und ist daher reich an Mineral-salzen, sowie auch an den so wichtigen Vitaminen B1 und D1! Seit Jahren untersteht Berna der ständigen Kontrolle durch das Physiologisch-Chemische Institut der Universität Basel.

Fabrikanten:  
**H. NOBS & CIE.**  
Münchenbuchsee / Bern

**Berna**  
SAUGLINGSNAHRUNG  
reich an Vitaminen B1+D

*Gummistrümpfe*

wieder in vielen Sorten lieferbar!

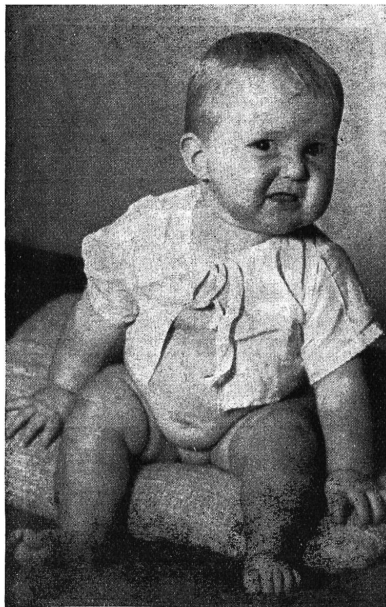
Unser Lager an Gummistrümpfen ist wieder gut assortiert. Für den Sommer empfehlen wir ganz besonders das poröse Gewebe, weil es die Luft-zirkulation nicht behindert.

Wadenstrümpfe . . . . . Stück ab Fr. 12. 50 mit dem gewohnten Hebammen-Rabatt.

Bitte verlangen Sie Masskarten, die Ihnen das Aufgeben von Bestellungen und Auswahlsen-dungen erleichtern.



Zürich Uraniastrasse 11 Telephone 23 10 78



**Mama  
ich  
will aber  
nur  
IDEAL!**

Die beliebten  
**Kindernährmittel  
IDEAL und IDEAL 2**  
mit Gemüse sind allen  
Säuglingen und  
Kleinkindern  
zutraglich.

Sie enthalten die  
nötigen Nähr- und  
Aufbaustoffe.

Aus unserer pharmazeutischen Abteilung:

**Wund- und Heilsalbe IDEAL**

mit **Perubalsam**

verhütet und heilt wunde Brustwarzen, Risse. Sie leistet aber auch vorzügliche Dienste in der Säuglingspflege. Tube Fr. 1.25

**A. LEHMANN SOHN, OBERHOFEN am Thunersee**  
Fabrikation von Nahrungsmitteln u. pharmazeutischen Spezialitäten

**Schweizerhaus-Puder**

ist ein idealer, antiseptischer  
Kinderpuder, ein zuverlässiges  
Heil- und Vorbeugungs-  
mittel gegen Wund-  
liegen und Hautröte.



Schutzmarke Schweizerhaus

Wer ihn kennt, ist ent-  
zückt von seiner Wirkung;  
wer ihn nicht kennt, ver-  
lange sofort Gratismuster  
von der

**KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS  
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS**



**Der Gemüseschoppen  
AURAS**

die **Lieblingsspeise** des Säug-  
lings, praktisch und genau dosiert,  
jederzeit bereit.

**Kochzeit höchstens 1 Minute.**

Verlangen Sie Gratismuster beim  
Fabrikanten

K 1681 B

**AURAS S. A., MONTREUX-CLARENS**

**Sage-femme**

est demandée par  
**Clinique  
de la Suisse Romande**

Faire offres sous chiffres  
P 10333 N à Publicitas S. A.,  
La Chaux-de-Fonds. 3830

**Chiffre - Inserate**

Immer wieder erhalten wir An-  
fragen um Bekanntgabe des Ortes  
und des Aufgebers von Inseraten  
unter Chiffre. Dies wäre wider  
den Zweck einer solchen Inse-  
rierung. Bewerberinnen möchten  
ihre Anfragen und Offerten in  
verschlossenem Umschlag — mit  
Anschrift Chiffre Nr. . . . versehen  
— an die Expedition dieses Blat-  
tes senden, die sie dann dem  
betreffenden Inserenten zustellt.